

Ein verhindertes One-Way Törn ab Dubrovnik im Oktober 2010

Seit vielen Jahren gingen wir nun schon gemeinsam auf Törn. In den ersten Jahren war Helmut noch dabei, der leider viel zu früh verstorben war. Wir anderen, Skipper Wolfgang, Co-Skipper Klaus, Smutje Martin und Ernst hatten nach Helmut's Tod nach einigen Überlegungen dann doch beschlossen weiter zu machen.



*Smutje Martin,
Skipper Wolfgang,
Ernst und
Co-Skipper Klaus
(von links nach rechts)*

Seit dem hatten wir etliche Törns in der Adria, aber auch in der Toskana, Korsika, Sardinien durchgeführt. Regelrecht vorgearbeitet hatten wir uns in der Adria von Nord nach Süd. Der letzte Törn war von Split aus in die Inselwelt Süddalmatiens gegangen. Jetzt reizte uns Dubrovnik als Ausgangshafen und mit einem One-Way-Törn von Dubrovnik nach Trogir wären auch die langen Anfahrten mit dem Auto erträglich geworden. Die besonderen Angebote von Ecker-Yachting hatten es uns angetan und als Frühbucher lockten gute Rabatte.

In der Weihnachtszeit wurde also für den Herbst 2010 gebucht: Bavaria 46 von Dubrovnik nach Trogir und auch die PKW Überführung dorthin sollte von Ecker veranlasst werden. Für die Hinfahrt war eine Übernachtung in Skradin geplant. Hierhin hatte uns der letzte gemeinsame Törn mit Helmut geführt.

Das Schicksal wollte es aber anders. Schon im Februar erhielten wir Nachricht, dass das für uns vorgesehen Boot verkauft worden war und für eine Charter definitiv nicht mehr zur Verfügung stand. Es wurde uns aber gleichzeitig eine Bavaria 44 für diese Route angeboten. Die Stockbetten in einer Vorschiffskabine konnten aber keinen meiner Mitsegler begeistern, immerhin bringen wir gemeinsam über 250 Lebensjahre zusammen, so dass wir auf das Angebot von Ecker, uns eine Sun Odyssey 49 für einen Törn Dubrovnik - Dubrovnik zu gleichen Konditionen, allerdings von einer anderen Charter-Firma, zur Verfügung zu stellen, mit Freude eingingen. Also kein One-Way-Törn! Dafür planten wir dann aber noch eine Hotelübernachtung auf der Rückfahrt in Istrien ein.

Die Zeit bis zum Segeltörn war zwar lang, verging auch irgendwie. Wir trafen uns immer mal wieder zu kleinen Kneipkuren im Süden von München und diskutierten dabei auch mögliche Routen für den Törn.

Als es dann endlich soweit war konnten wir eine problemlose Anfahrt nach Dubrovnik und eine zügige Bootsübergabe verzeichnen. Das Boot war wirklich „kommod“: Für jeden eine Kabine mit eigener Nasszelle sowie Platz und Ausrüstung im Salon für 10 Personen. Bis auf Kleinigkeiten war auch alles in Ordnung.

Ein verhindertes One-Way Törn ab Dubrovnik im Oktober 2010



Sonntag, 3. Oktober: Von Dubrovnik Komolac nach Uv. Sapunara / Mljet 25 sm

Da einige Lampen am Mast nicht funktionierten kam ein Monteur am Sonntag gleich morgens und stieg zur Reparatur in den Mast. Immerhin konnte die Decksbeleuchtung repariert werden. Ankerlicht und Dampferlicht leider nicht und blieben ohne Funktion.

Nachdem wir Dubrovnik von der Landseite schon bei der Ankunft erkundet hatten, machten wir am nächsten Morgen erst einmal eine kleine Hafenrundfahrt mit dem Charterboot an den riesigen Kreuzfahrtschiffen im Hafen von Gruz vorbei und in das kleine Hafenbecken der Altstadt, bevor wir Kurs auf die Südspitze von Mljet nahmen.

*Dubrovnik,
das alte Ragusa.*

Altstadt mit Hafen



Als Trost für viel zu wenig Wind ließen wir den Motor schieben, so dass wir schon zeitig am Nachmittag auf Mljet in der Uvala Sapunara ankamen und vor Anker gingen.

Ein verhindertes One-Way Törn ab Dubrovnik im Oktober 2010



Uvala Sapunara / Mljet

Abendstimmung

Baden und Schwimmen machte hungrig und unser Smutje Martin servierte zum Ausgleich Mini-Linguine mit Öl, etwas Knoblauch und Parmesan, bevor es dann zu Hähnchenkeulen im Schmortopf kam. Einige Schlucke Rotwein rundeten das ganze für den Abend wunderbar ab.

Montag, 4. Oktober: Von Uv. Sapunara nach Ubli / Lastovo

44 sm

Der nächste Tag brachte nach dem Frühstück ständig auffrischenden Wind aus östlichen Richtungen, so dass wir gegen Mittag 4 – 5 Bft. bei einer groben See von Bb achtern hatten, wobei das Boot dann 7 – 8 kn lief. Später mussten wir sogar etwas einreffen. Wind und Seegang führten aber auch dazu, dass wir an der Grotte des Odysseus unbekümmert vorbeifuhren und gegen 17.00 Uhr in Ubli auf Lastova einliefen.

Co-Skipper am Rohr



Ein verhindertes One-Way Törn ab Dubrovnik im Oktober 2010

An der Stadtpier von Ubli piff es ungemütlich und man bedeutete uns doch zur Hotelmarina Solitude zu fahren. Hier festgemacht wurde sehr stilvoll an der Pier ein Begrüßungsschluck und der neueste Wetterbericht gereicht.



Hotelmarina Solitude

Ubli / Lastovo

Leider war der Andrang im Hotelrestaurant so groß, dass wir nach einer erfolglosen Wartezeit wieder an Bord gingen. Martin trat wieder in Aktion und bat schon bald zu einem Griechischen Salat, Wildschweinragout und Paperdelle (Nudeln). Das ganze natürlich wieder „herübertreffend“.

Dienstag, 5. Oktober: Von Ubli / Lastovo nach Korcula

29 sm

Spät erst machten wir die Leinen los und begaben uns auf eine Rundfahrt durch die Bucht, schauten kurz in einen leeren Marinebunker der in den Fels gesprengt war hinein, bevor wir die Insel Przba umrundeten um Kurs auf Korcula zu nehmen. Mit

*Überfahrt
nach Korcula*



dem moderaten Wind aus SE kamen wir ganz gut voran.

Ein verhindertes One-Way Törn ab Dubrovnik im Oktober 2010

Wind und Seegang nahmen in den nächsten Stunden jedoch zu und drehten mehr auf Ost, so dass wir vor der Küste Korculas mehrmals kreuzen mussten. Nachdem die Huk Rt. Raznij gerundet war konnten wir nur mit der Genua bei raumen Wind zwischen den Insel hindurch zur Marina von Korcula segeln.

Kaum mit dem Festmachen fertig überraschte uns ein heftiger Regenschauer, so dass der Landgang noch etwas warten musste. Martin verkürzte uns die Wartezeit durch einen kleinen Imbiss mit eingelegten Gürkchen und Zwiebelchen.

Zwischen den einzelnen Schauern fanden wir dann ein kleines, kaum besuchtes Restaurant, indem wir dann zum Abendessen Pleskavica oder Ribe, Salat und Brot bekamen. Nach dem Essen gab uns der Kellner dann einige Einblicke in das Leben und die Ereignisse von Korcula.



*Korcula
und die
Marina*

Ein verhindertes One-Way Törn ab Dubrovnik im Oktober 2010

Mittwoch, 6. Oktober: Von Korcula nach Okuklje / Mljet

29 sm

Heute morgen begrüßte uns ein wieder strahlend blauer Himmel mit nur wenigen Restwolken über Peljesac.



Korcula

*Restwolken über
Peljesac*

Nach dem Frühstück brachen wir auf zu einem wunderbaren Stadtspaziergang und zu Fototerminen in der Altstadt. - Auch nach dem Auslaufen machten wir noch eine kleine Runde mit dem Boot zur Altstadt, bis wirklich jeder ausreichend Fotos geschossen hatte. Leider war der Wind zwischenzeitlich eingeschlafen. Wir fuhren deshalb mit unserem Volvo-Penta Rückenwind um die Untiefen und Inselchen herum in Richtung Mljet. Für die harte Arbeit unter Motor gab es zur Belohnung dreierlei Arten von Sandwich und konnten so gestärkt schon gegen 16.00 Uhr in die malerische, gut geschützte Bucht von Okuklje einlaufen.

Okuklje / Mljet

*Vor dem Restaurant
Marjan*



Hier hatten etliche Restaurants kleine Stege zum Anlegen gebaut und an jedem Steg wurde mit Tampen zum Festmachen gelockt. Nachdem wir eine Ehrenrunde gedreht

Ein verhindertes One-Way Törn ab Dubrovnik im Oktober 2010

hatten entschieden wir uns für rot! Die junge Frau vor dem Restaurant Marjan hatte ein rotes T-Shirt an und so machten wir hier fest. Hier gab es später am Abend dann ein sehr gutes Fischessen, ein Eintrag in das Gästebuch des Eigentümers Miro und einen späten Absacker an Bord.

Donnerstag, 7. Oktober: Von Okuklje / Mljet nach Slano

11 sm

Da Skipper und Co-Skipper in ihren jungen Jahren zur See gefahren sind, wurde auch auf unseren Segeltörns der Seemanns - Sonntag eingeführt. Früher gab es immer am Donnerstag (und auch am Sonntag) Eier nach Wahl zum Frühstück an Bord. Martin hatte natürlich vorgesorgt und so „quälten“ wir uns durch das Frühstück mit vorzüglichen Spiegeleiern und Schinken.



Zu den Elafiten

Nach dem Frühstück hatte sich die anfängliche Bewölkung verzogen und nach kurzer Motorfahrt konnten wir bei schwacher Brise herrlich hinüber zur Inselgruppe der Elafiten und weiter zum Festland in die Bucht von Slano segeln. Nach kurzer Erkundungsfahrt vor Slano gingen wir in der Bucht Banja vor Anker und zum Bade. Als verspäteten Mittagsimbiss wurde der Magen mit Spaghetti Bolognese und

Slano

Fischerkirche



Ein veränderter One-Way Törn ab Dubrovnik im Oktober 2010

Rotwein besänftigt. Wir genossen das herrliche Panorama der Bucht und den Blick auf die ferne Insel Mljet.

Abends wurden wir dann durch Rahmschnitzel mit Champignon an Weinrisotto und Wein oder Bier verwöhnt. Da der Wetterbericht für die kommende Nacht auffrischende Winde aus östlichen Richtungen ankündigte überprüften wir nochmals unsere Position, den Sitz des Ankers und steckten noch zusätzlich Kette aus.

Freitag, 8. Oktober: Von Slano nach Dubrovnik Komolac

20 sm

Unser letzter Segeltag begann wieder mit strahlend blauem Himmel, immer noch böigem Wind aus Ost und verhältnismäßig kühlen 18 °C.

Da wir den Wind direkt auf die Nase bekamen beschlossen wir unter Motor einige kleine Abstecher zu einigen Inseln der Elafiten zu unternehmen und machten dann jeweils kleine Hafensrundfahrten in Sudurat, Lopud und Kolopcep. Zu Mittag wollten wir vor Dubrovnik in Lapad ankern und einen gemütlichen Badenachmittag einlegen. Leider pfiß der Wind an dieser Stelle ganz besonders durch ein Tal herab, so dass wir uns ein ruhigeres Plätzchen in der Bucht Gruz erhofften und erst einmal zur Tankstelle fuhren. Erst hier erfuhren wir vom Nationalfeiertag und dass alle Tankstellen geschlossen hatten. Wir liefen deshalb weiter flussaufwärts und kamen sehr früh in der Marina an, so dass wir reichlich Zeit zum Packen hatten.

Abendessen gab es nach kurzem Fußmarsch im Restaurant Vim Bula, das aufgrund des Nationalfeiertages besonders gut besucht war.

Zum Abschluss dieses schönen Törns gab es dann noch einen Absacker bei immer noch sommerlichen Temperaturen im Cockpit.



Wolfgang Vetter, Baierbrunn